

(Berichterstatter Abgeordneter Seymann.)

(A) ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1916/17 sind für die Erweiterung des Bahnhofes Zschopau als zweite und letzte Rate 230 000 M. eingestellt. Im vorigen Landtage ist von beiden Kammern des Hohen Hauses die erste Rate mit 350 000 M. bewilligt worden. Von diesem Betrage sind 201 600 M. verbraucht, so daß für die Finanzperiode 1916/17 noch 148 400 M. verfügbar sind. Für die Finanzperiode 1916/17 sind nach dem neuen Kostenanschlage erforderlich 378 800 M. und berechnet sich die zweite und letzte Rate nach Abzug der verfügbaren Mittel auf 230 000 M.

Zu erwähnen ist, daß an Erd-, Fels- und Böschungsarbeiten 17 000 M. gespart werden, eine gleich hohe Summe aber mehr zu Wegeherstellungen und Durchlässen erforderlich ist, da für letztere anstatt der früher eingestellten 34 700 M. jetzt 51 700 M. angefordert werden. Es würde also die letztere Überschreitung voll und ganz gedeckt werden aus den Ersparnissen bei Erd-, Fels- und Böschungsarbeiten und dürften hierüber irgendwelche Bedenken nicht bestehen. Nur betreffs der geplanten hölzernen Überdachung des Bahnsteigs entspann sich in der Deputation eine längere Debatte, nachdem eine Abordnung der Stadt Zschopau den dort bestehenden Wunsch zum Ausdruck gebracht, die Überdachung des Bahnsteiges nicht aus Holz, sondern aus Eisen herzustellen. Diesem

(B) Verlangen schloß sich auch Herr Abgeordneter Dr. Seyfert voll und ganz an.

Meine Herren! Nachdem zur Weiterberatung dieser Angelegenheit in der Deputation kommissarische Beratung beschlossen worden war, erklärte in der hierauf folgenden Deputationsitzung Herr Ministerialdirektor Geheimer Rat Elterich, daß die Holzkonstruktion besser in das dortige Landschaftsbild passe, es würden die Bedachungen zweckmäßigerweise schon länger bei ähnlichen Anlagen nicht mehr aus Eisen hergestellt, da auch die Kosten hierdurch vermindert würden. Es könnten auch die Holzkonstruktionen mit einer mittleren Säulenreihe ausgestattet werden.

Herr Geheimrat Dr. Krüger führte noch aus, daß sich mit Rücksicht auf den Karrenverkehr auf verkehrsreichen Stationen die Bedachungen mit doppelter Säulenreihe empfehlen.

Der Deputation waren auch zur Veranschaulichung zwei neuangefertigte Entwürfe zu einer Bahnsteigüberdachung für Zschopau, je einer mit Holz und einer mit Eisen, zugegangen, und hierüber wurde eingehend beraten.

Meine Herren! In Anbetracht dessen, daß in Zschopau ein Gepäckverkehr weniger in Frage kommt, aber mit Rücksicht auf den Personenverkehr, welcher dort stoßweise stattfindet, kam die Deputation in ihrer großen Mehrheit zu der überzeugenden Ansicht, daß dort die Eisenkonstruk-

tion der Holzkonstruktion vorzuziehen sei, da erstere dem Verkehr kein Hindernis bietet. Die Deputation vertritt auch weiter die Meinung, über die Verwendung von Baustoffen von Fall zu Fall zu beschließen. Ein Mitglied der Deputation ging noch weiter und meinte, daß die Holzkonstruktion nur die Ausnahme bilden dürfe, daß aber die Eisenkonstruktion die richtigere sei. Ihre Deputation bringt auch noch den Wunsch zum Ausdruck, daß die Eisenkonstruktion bei der Bahnsteigüberdachung in Zschopau in einer gefälligen Weise ausgeführt werde.

Nach alledem und nach Prüfung der neuangefertigten Kostenanschläge habe ich Ihnen im Namen der Finanzdeputation B vorzuschlagen:

„Die Kammer wolle beschließen: die unter Tit. 16 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für die Finanzperiode 1916/17 zum Erweiterungsbau des Bahnhofes Zschopau angeforderte zweite und letzte Rate von 230 000 M. nach der Vorlage zu bewilligen mit der Maßgabe, daß die Bahnsteigüberdachung nicht in Holz, sondern in Eisen ausgeführt wird.“

Ich darf Sie bitten, meine Herren, dem Antrage Ihrer Deputation zuzustimmen.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abgeordnete Dr. Seyfert.

Abgeordneter Dr. Seyfert: Meine Herren! Die Staatsregierung hat gemäß dem Beschlusse der Kammer den Bahnhofsumbau in Zschopau sofort nach Ausbruch des Krieges beginnen lassen. Ich danke dafür. Die Regierung hatte die Absicht, einem etwa eintretenden Notstand durch diese Arbeiten entgegenzutreten. Glücklicherweise ist für die Stadt selbst die Notwendigkeit von Notstandsarbeiten noch nicht hervorgetreten. Die Vorsorge und, wie ich auch sagen darf, die Opferwilligkeit der dortigen Industriellen hat dafür gesorgt, daß im großen und ganzen eine Arbeitslosigkeit nicht eingetreten ist. Um so mehr aber trifft die Fürsorge der Regierung für die Umgebung Zschopaus zu; von dort her ist eine ganze Anzahl unbeschäftigter Arbeiter beim Bahnbau in Tätigkeit getreten.

Ich darf bei dieser Gelegenheit auch darauf hinweisen, daß die Lohnverhältnisse bei den Arbeitern normal gewesen sind. Nach den Erkundigungen, die ich eingezogen habe, ist der Satz gezahlt worden, der im allgemeinen bei solchen Arbeiten gezahlt wird.

Ich schulde auch Dank der verehrten Finanzdeputation B und dem Herrn Berichtstatter, vor allen Dingen auch deshalb, weil sie einem Wunsche, der aus Zschopau hierher gekommen ist, sich so wohlwollend gegenübergestellt haben. Wie der Herr Berichtstatter bereits hervorgehoben hat,